Ä7 By2020WeRiseUp - Klimagerechtigkeit jetzt!

Antragsteller*in: Jun Chen

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 319 bis 323 löschen:
~~Aufgrund von heute schon steigenden Temperaturen, müssen in Berlin aktiv Hitzeinseln vorgebeugt werden. Dafür müssen Gebäudefassaden müssen bepflanzt werden, um sowohl die Stadt grüner zu machen als auch ein beständiges Klima zu sichern. Sollte eine Dach- und Fassadenbegrünung nicht möglich sein, muss die Fläche möglichst hell sein, damit die Hitze sich nicht in der Stadt sammelt.~~

In Zeile 333:

- ~~•Fassaden- und Dachbegrünung auf sämtlichen Gebäuden~~

- •

Von Zeile 335 bis 385 löschen:
~~Begrünt die Stadt!~~

~~Mit dem Leben in der Großstadt verbinden viele Leute grauen Asphalt, Hochhäuser und große steinerne Plätze. Doch Berlin ist viel mehr als das! Die Bäume an jeder Straße, die vielen Parks und kleinen Wiesen gehören untrennbar zu unserem Stadtbild dazu. Die meisten Bewohner*innen suchen in diesen grünen Oasen Erholung und Entschleunigung. Sie bieten Tieren einen Lebensraum in der Stadt und schaffen saubere Luft, Abkühlung und einen effektiven Schutz vor Überflutungen der Straßen.~~

~~Deshalb heißt es: Erhalten und Erweitern. Wir müssen uns einerseits um die bestehenden Grünflächen kümmern und andererseits dafür sorgen, dass es noch mehr von ihnen gibt.~~

~~Zur Erhaltung der Grünflächen braucht es eine gute Pflege und Achtsamkeit für die Natur. Der Hitzesommer 2019 hat uns die Dringlichkeit vor Augen geführt, mit der sich besonders im Sommer um die Bäume und Pflanzen gekümmert werden muss. Viel zu oft sah es nämlich im Juli schon aus als wäre es September: Viele Bäume warfen wegen Wassermangels ihre Blätter ab. Um dies in den nächsten Jahren zu verhindern, gesunde Bäume zu erhalten und kranke Bäume durch neue zu ersetzen braucht es ein gut ausgestattetes Grünflächenamt.~~

~~Die Grüne Jugend Berlin fordert deshalb, die Mittel und Personalien des Amtes auszuweiten und ein allgemeines Berliner Baumpflanzprogramm zu schaffen. Zusätzlich sollten Ansätze der Berliner*innen, die Urban Gardening betreiben oder sich um den Baum vor ihrer Tür kümmern, unterstützt werden. Auch sollte bei der Grünflächenplanung immer die Biodiversität mitbedacht werden: Es ist wichtig, möglichst insektenfreundliche Pflanzenarten und möglichst diverse Baumarten zu verwenden.~~

~~Durch die vermehrte Nutzung von Terra preta (durch Holzkohle angereicherter Humus) kann zudem CO2 vermehrt im Boden gebunden werden und zudem die Fruchtbarkeit der Berliner Grünflächen gesteigert werden. Wir fordern deshalb einen verstärkten EInsatz von Terra preta im Berliner Stadtgrün.~~

~~Doch die bestehenden Grünflächen sind alleine nicht genug. Es braucht eine großflächige Entsiegelung innerhalb von Berlin: Viel zu viele Innenhöfe, brach liegende Industrieflächen und Plätze sind zu betoniert und so für Tiere und Pflanzen nicht erreichbar. Wir brauchen einen Paradigmenwechsel: Die unversiegelte Fläche sollte zur Norm und zum erklärten Ziel werden, die versiegelte Fläche sollte eine Begründung benötigen. Auch sollte jede versiegelte Fläche eine Ausgleichsfläche bekommen. Damit soll keinesfalls der Wohnungsneubau verlangsamt oder gefährdet werden. Auch hier kann man kreative~~

~~Wege finden, um der Natur mehr Raum zu geben: Auch Dächer und Fassaden von Häusern können begrünt werden. Ein weiterer großer Anteil der versiegelten Flächen sind die Straßen. Auch hier könnten die Mittelstreifen grün werden und zur Biodiversität beitragen. Für Tiere sind nämlich die Vernetzung und direkte Verbindung von Grün besonders wichtig.~~

~~Wir fordern:~~

- ~~•Mehr Mittel und Personal für das Berliner Grünflächenamt~~
- ~~•Öffentliche Unterstützung von lokalen Urban Gardening Initiativen~~
- ~~•Mehr Insektenfreundliche Pflanzen auf öffentlichen Flächen~~
- ~~•Förderung von Terra preta in den Berliner Grünflächenämtern~~
- ~~•Ein Berliner Baumpflanzprogramm~~
- ~~•Großflächige Entsiegelung,Ausgleichsflächen für Neubauten~~
- ~~•Häuser- und Fassadenbegrünung~~
- ~~•Mittelstreifen auf Straßen begrünen~~

Begründung

Ähnliche oder gleiche Forderungen wurden bereits mit dem Antrag "Fridays For Future gerecht werden - ökologische Stadtentwicklung umsetzen" auf der LMV am 10./11.05.19 beschlossen.

Die Forderung nach mehr Dach- und Fassenbegrünung ist in der Forderung mit der Festsetzung weiterer Landschaftspläne i.V.m. dem Biotopflächenfaktor wiederzufinden.

Eine gänzliche Streichung ist aber trotzdem nicht zwingend erforderlich.